

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1891

58 (16.5.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-598070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-598070)

Die Nachrichten
erscheinen jeden
Dienstag, Don-
nerstag und Sonnabend und kosten
pro Quartal 1 Mark ercl. Post-
befreiung. — Bestellungen über-
nehmen alle Postämter und
Landbriefträger.

Annoucen kosten die einspaltige
Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf.
für anwärts 15 Pf.

Nachrichten

für Stadt und Amt Glsfleth.

Insertate

werden auch angenommen von den
Herren F. Böttner in Oldenburg,
E. Schlotte in Bremen, Gaalen-
stein und Bogler A.-G. in Bremen
und Hamburg, W. Scheller in
Bremen, Rud. Mosse in Berlin, J.
Bard a. Comp. in Halle a. S., G.
L. Daube u. Comp. in Frankfurt
am Main und von anderen
Insertions-Comptoirs.

Nr. 58.

Glsfleth, Sonnabend, den 16. Mai

1891.

Erstes Blatt.

Pfingsten.

Weit durch die Luft, über Städte und Land
Hört ihr die Stimme, die zu euch gesandt,
Tönend mit hellem Frohlocken:
Daß ihr ihn jauchzend willkommen heißt,
Heute erschien uns der heilige Geist —
Also verkünden die Glocken.

Gleich einem Könige zieht er ein,
Strahlend giebt ihm der Sonnenschein
Durch die Flur das Geleite,
Und ganz heilig ist über Nacht
Blüthe an Blüthe leise erwacht,
Daß einen Teppich sie breite.

Wo der Winter durch Schnee und Eis
Deckte die Auen und Wälder so weiß,
Grünt es nun freudig auf's Neue —
Endlich, jauchzet der grüne Strauch,
Endlich, kippelt das Halmchen auch,
Wag' ich mich wieder ins Freie!

Sprudelnd rinnt durch die duftige Au'
Bächlein und schwingt von des Felsens Bau
Luftig sich tummelnd hernieder,
Und aus der Welle, die leise versprüht,
Klingt es wie frohes Jubellied:
Ja, der Geist kehrt wieder.

Lebensaubernd weckt er umher,
Was da geschlummert so lang und schwer —
Wacht! ertönt sein Rufen;
Gottesgeschöpfe in Wald und Flur,
Folgt ihm, du athmende Kreatur,
Dessen Hände dich schufen!

Horch, da schmettert der Vögel Chor
Schon sein Lied zum Schöpfer empor,
Ja, wir haben's vernommen,
Wollen des Lebens wieder uns freu'n,
Wieder dich loben, dir dankbar sein,
Pfingsten ist uns gekommen.

Die im Zwange von Sorg' und Mühs,
Hört es, ihr Menschen, auch euch erschien
Offenbarung von oben:
Ob die Welt auch ruhelos kreist,
Ewig erneut sich der Liebe Geist,
Seine Kraft zu erproben.

Ewig füllt er mit neuem Muth,
Füllt er die Herzen mit Lebensgluth,
Kämpfend die Welt zu bezwingen,

Ewig verjüngt er Freude und Lust,
Ewig das Hoffen in athmender Brust,
Frieden und Glück zu erringen

Weit durch die Luft, über Städte und Land
Hört ihr die Stimme, die zu euch gesandt,
Tönend mit hellem Frohlocken:
Daß ihr ihn jauchzend willkommen heißt,
Heute erschien uns der heilige Geist —
Amen! läuten die Glocken.

Das Attentat auf den Czarewitsch

hat eigenthümlicher Weise nicht jene Emotion hervorgerufen, welche sonst das Gefolge solcher Alarmgeschichten zu sein pflegt. Nicht das menschliche Mitgefühl mit dem Betroffenen wohl aber das öffentliche Interesse stumpft allmählich Ereignissen gegenüber ab, welche sich gar zu häufig wiederholen, keine weittragenden Folgen haben und nur dadurch zur Veröffentlichung gelangen, daß sie hochgestellte Personen betreffen. In dem vorliegenden Falle tritt noch die Unmöglichkeit hinzu, die vorliegenden Meldungen auf ihre Richtigkeit zu prüfen; denn Japan liegt fast auf der entgegengesetzten Erdhälfte und die telegraphische Verbindung dorthin ist eine verhältnißmäßig sehr theuere und beschränkte.

Ueber dem Hause Romanow — oder eigentlich Holstein-Gottorp — schwebt ein befonderer Kasten. Seit den letzten hundert Jahren ist kein Czar eines natürlichen Todes gestorben. Peter III. wurde ermordet; Paul I. wurde ermordet; Alexander I., dem Mythismus und der Frau Klünderer hinzugegeben, starb in Zwiespalt mit sich selber, auf einer Reise nach Taganrog; Nikolaus soll Gift genommen haben und Alexander II. wurde von den Nihilisten zerfleischt. Der gegenwärtige Czar ist schon verschiedene Male die Zielscheibe eines verbrecherischen Anschlag's der Nihilisten gewesen, wie denn auch der Eisenbahnunfall bei Vorki auf eine That der Nihilisten zurückgeführt wird. Vor Kurzem erst starb Marie Pawlowna an gebrochenem Herzen und der geistesranke Dufel des Czaren folgte ihr wenige Tage später im Tode nach. Mit Bittern und Jagen sah die Czarin, eine dänische Prinzessin Dagmar, ihre beiden Söhne eine weite Reise nach Asien antreten. Unterwegs fiel ihr zweiter Sohn aus dem Waffort oder wie eine andere Version behauptet, er that beim Kirgen mit einem Officier einen unglücklichen Fall — kurzum; er liegt jetzt noch krank darnieder, hält sich in Algier auf und die Aerzte gestatten ihm immer noch nicht die Rückkehr in das nordische

Klima. Der Czarewitsch setzt seine Reise allein fort — im fernem Japan hat auch ihn das Unheil erreicht: er ist das Opfer eines Attentats geworden.

Der russische Thronfolger ist dreißig Jahre alt und von schwächlicher Constitution; man behauptet, er sei brustkrank und die unternommene Reise habe besonders bezweckt, seinen Körper zu stärken. Das Unheil, welches ihn betroffen, erinnert daran, daß die directe Nachfolge in Rußland nur auf wenigen Augen ruht. Denn außer den beiden genannten hat das Kaiserpaar nur noch einen Sohn, den 13jährigen Großfürsten Michael, sowie zwei Töchter, die 16jährige Xenia und die 9jährige Olga. Allerdings weiß das Haus Romanow außerdem noch etwa 24 Großfürsten und Prinzen auf.

Was die Ursache des Attentats betrifft, so sind darüber einstweilen nur Vermuthungen gestattet. Daß ein perkappter Nihilist dem Großfürsten nachgereist sei und ihn überfallen habe, ist wohl ohne Weiteres in das Reich der Fabel zu verweisen. Der Attentäter soll nach übereinstimmenden Meldungen ein Polizeisoldat, ein Angehöriger des niederen japanischen Kriegeradels sein. Diese Classe gehört zu den erbittertesten Gegnern der Europäer und der europäischen Cultur, weil die letztere und die auf derselben gegründete Reform des japanischen Staatswesens dem dortigen niederen Adel alle bisherigen Vorrechte genommen hat. Es ist daraus erklärlich, daß in jenen Kreisen der politische und damit verknüpft auch der religiöse Fanatismus üppig wuchert. Vor einigen Jahren wurde bekanntlich der japanische Unterrichtsminister Arinori ermordet, weil er einen Tempel betreten hat, ohne sich die Schuhe auszuziehen. Wie leicht ist es möglich, daß der Czarewitsch ebenfalls gegen irgend einen alten Brauch verstoßen und damit den Zorn des Polizisten wachgerufen hat.

Bundschau.

* Deutschland. Der Kaiser wird am 19. ds. zur Feier der Enthüllung des Herzog Albrecht-Denkmal's in Königsberg eintreffen. In Hoffreisen hält man es für zuverlässig, daß der Kaiser in diesem Jahre im Juli auf der Fahrt nach oder von England der Königin-Regentin der Niederlande einen Besuch abstatten wird. — Am Mittwoch fand im königl. Schlosse zu Berlin die Einsegnung der beiden ältesten Söhne des Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig, der Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht statt.

* Der Erbprinz von Hohenzollern wird sich als Vertreter des Kaisers zu den Jubiläumsgesellschaften

Die Goldfee.

Original-Roman von Emma Rossi.

(3. Fortsetzung.)

Der junge Lieutenant gehorchte sofort. Mit richtigem Weh im Herzen, stieg er die Treppe des Hauses hinauf, die er in den letzten zwölf Monaten so oft mit zufriedenen Sinn erstiegen, da das ihm das liebste Haus in der Stadt war. — Langsam ging er die wenigen Schritte nach der Townhall hinüber, in das Polizeibureau, denn die Stunde hatte geschlagen, die ihn zum Dienst rief. Er wußte, daß sein Chef bald folgen würde. — Kaum hatte die Thür sich hinter Brown geschlossen, so drehte O'Neill den Schlüssel darin um und zog ihn ab. Dann öffnete er mit einem anderen Schlüssel die verbindende Flügelthür.

Die Goldfee erschien auf der Schwelle, sah sich wild im Zimmer um, rannte an die Ausgangsthür, und kehrte sich dann in voller Wuth zu ihrem Gatten. „Brown war hier, ich hörte ihn sprechen, wo ist er? Ich will, ich muß ihn sprechen!“ „Arme Frau,“ entgegnete ihr Gatte mit teuflischer Miene, „was bist es Ihnen, wen und worüber Sie sprechen.“

„Sie sind irrsinnig, das weiß seit gestern Abend

ganz Dublin,“ fuhr O'Neill fort. „Der Schreck, daß Ihr geliebter Sidney Ihnen nicht minder geliebten Papa erwürgt hat, hat Ihnen Ihr schönes goldlockiges Köpfchen verwirrt.“ — Erzählen Sie also, was Ihnen besieht — man wird Sie nur bedauern — aber niemand wird Ihnen glauben. Wenn ich Sie von dem Verkehr mit anderen vernünftigen Menschen abjandere, so geschieht es, weil ich nicht gewillt bin, den geprellten Ehemann zu spielen. Man soll über Dargan O'Neill nicht lachen dürfen, und noch weniger soll man sich erzählen, daß seine Gattin ihn mit ihrem Geliebten betrogen hat.“

„Scharke — doppelter Scharke!“ rief sie und stürzte sich auf ihn — er zog einen kleinen Taschenrevolver.

„Ich könnte Sie erschließen! In der Nothwehr gegen eine Wahnsinnige ist alles erlaubt. Aber Sie sollen nicht sterben, ohne daß ich gerächt bin — die ganze Fülle meiner Rache sollen Sie auskosten — so sagten Sie doch zu mir ein unserm Hochzeitsabend — nun gut, ich wiederhole Ihnen diese Worte als umgedrehten Spieß — „die ganze Fülle“ — das heißt: die langen bangen Gerichtsvernehmungen Ihres Liebhabers!“

Sie stampfte wild mit den Füßen auf und leuchtete: „Lüge! Verleumdung!“ — Er wiederholte mit sicht-

licher Genugthuung dieses beschimpfende Wort, welches sie außer sich brachte.

„Ihres Liebhabers — dann seine Verurtheilung als Raubmörder, denn man wird ihn hängen, Ihren schlanken Sidney — oder nein, das wäre ein zu rasches Ende, ich selbst werde die Güte haben, den lieben Vetter vom Strang zu retten — deportirt soll er werden, Zwangsarbeit sein Lebelang thun, dort in der Wüste der fernem Welt — und täglich, stündlich sollen Sie an ihn denken, um ihn leiden, ohne ihn stände zu sein, durch ein einziges Wort seine Unschuld beweisen zu können. Die Todten zeugen nicht und Ihr Vater ist ein sehr todter Mann, das wissen Sie ja aus dem Munde ihres diebischen Liebhabers, schöne Goldfee, und Sie werden fernerhin aich todt für die Welt sein; die Mauern des Irrenhauses, welches fortan Ihr Gefängniß sein wird, werden sich nie wieder für Sie öffnen — falls Sie mir nicht demüthig Abbitte leisten und fernerhin sein wollen, was Sie bis jetzt nur dem Namen nach waren: meine Frau.“ Seine Blicke umfaßten sie mit lodrender Leidenschaft.

Sie trat mit einer Geberde des Abscheues einen Schritt zurück, ohne ihn nur einer Antwort zu würdigen.

Rasch verfloß die veröhnliche Stimmung — indem er sich der Verbindungsthür näherte, lud er sie mit

seines Oheims, des Königs Karol von Rumänien, nach Bukarest begeben.

Der Fürst zu Stolberg-Bernigerode ist vom Kaiser zum Kanzler des Schwarzen Adler-Ordens ernannt worden, welche Ehrenstellung bisher der General-Feldmarschall Graf Moltke bekleidete.

Mit dem Rücktritt des preussischen Eisenbahnministers v. Maybach soll es nunmehr Ernst sein; derselbe soll bereits am vergangenen Sonntag dem Kaiser das Entlassungsgesuch eingereicht haben.

Wie in den Vorjahren, so sind auch in diesem Frühjahr preussische Officiere der Infanterie, der Cavallerie und der Artillerie zu den Frühjahrsübungen der österreichischen Armee abkommandirt, und andererseits österreichische Officiere zu denen der preussischen Armee.

Der Colonialrath soll zum ersten Mal auf den 1. Juni nach Berlin einberufen worden sein.

Dem Vernehmen nach haben die commissarischen Verhandlungen im Reichs-Gesundheitsamt über die Regelung des Verkehrs mit Sitten zu einem positiven Resultat geführt. Es ist ein kleinerer Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, welcher die Unterlage für die verordnungsmäßige Regelung der Frage abgeben soll. Der betreffende Gesetzentwurf hat aber noch einige weitere Stadien zu durchlaufen.

Auf Altersrenten sind in den ersten vier Monaten nach Inkrafttreten der Invaliditätsversicherung 54 456 Ansprüche anerkannt worden, 8 412 wurden zurückgewiesen und 1 082 auf andere Weise erledigt. 42 394 Ansprüche gingen noch unerledigt auf den Mai über.

Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Düsseldorf: „Dem Kaiser wurde hieselbst im Auftrage der Großindustriellen des Rheinlands ein von Ritterhaus verfaßtes Gebicht überreicht, worin der Wunsch ausgesprochen war, der Kaiser möge sich mit Bismarck versöhnen und denselben wieder an die Spitze der Regierung stellen. Der Kaiser soll daraus den Anlaß zu dem vielbesprochenen Schluß der Rede beim Ständehausfest genommen haben.“ (Interessant, aber nicht recht glaublich.)

Rußland. Mit der französischen Ausstellung in Moskau, welche zu einem großen russisch-französischen Verbrüderungsfest werden sollte, scheint man gründlich hineingefallen zu sein. Der Bericht über die Eröffnung der Ausstellung hat in Paris große Enttäuschung hervorgerufen. Die angekündigte Beteiligungs des Großfürsten Sergius ist unterblieben; der Gouverneur Koftanda hat das Singen der Marseillaise verboten und auch das Abhalten des Festbanketts untersagt, weil dabei politische Doaste ausgebracht würden, was er nicht dulden könnte. Der Gouverneur hat mehrere Kunstwerke als unanständig entfernen lassen. — So lernen die Franzosen wenigstens einmal die russische Polizei kennen!

Balkanstaaten. In Privatbriefen von Kaufleuten aus Korfu, welche das Triester „Tageblatt“ veröffentlicht, wird die Lage in Korfu als trostlos geschildert. Die Behörden erwiesen sich als vollständig machtlos. Auch aus Zante lauten die Nachrichten sehr ernst. Der Versuch einer Volksmenge, in das Judenviertel einzudringen, der am 1. Osterfeiertage durch die Polizei unter Anwendung von Waffengewalt verhindert worden sei, habe sich einige Tage später mit Erfolg wiederholt; hierbei seien mehrere Läden geplündert und viele Juden mißhandelt worden.

Portugal. Eine schwere finanzielle Krise

ist über Portugal hereingebrochen, deren Tragweite für Portugal und die europäischen Börsen sich noch nicht überlegen läßt. Die Ursachen der Krise sind aus den bisherigen Mitteilungen nicht klar ersichtlich, aber letztere heunruhigen genug. Das Decret, welches zur Regulierung aller fälligen Zahlungsverpflichtungen einen 60tägigen Aufschub bewilligt, sowie die anbesohlene Ausprägung von zwei Millionen Milreis Silber (1 Milreis gleich 4 Mk. 45 Pfg.) hat mehr aufregend als beruhigend gewirkt. Nach einer Erklärung des Finanzministers wird Portugal fortfahren, die Verpflichtungen an das Ausland in Gold auszulösen. Eine schwere Geschäftskrise scheint unvermeidlich, Baargeld mangelt vollständig, da Niemand Banknoten annimmt, welche selbst von der portugiesischen Bank zurückgewiesen werden.

Frankreich. In Pariser Blättern wird gemeldet, daß gegenwärtig die französische Armee etwa 4000 Officiere zählt, welche aus Elsaß-Lothringen stammen; darunter befinden sich etwa 50, welche im Generalsrang stehen, und zwar sind davon 17 Divisions- und 33 Brigade-Generale. Die Generale Mathieu, Director der Artillerie im Kriegsministerium, ferner der frühere Oberbefehlshaber in Tonking, Gustave Vernier, sowie General Vincendon sind Großofficiere der Ehrenlegion. Von den französischen Divisionsgeneralen, welche durch ihre Geburt oder durch ihre sonstigen Beziehungen den Reichslanden und namentlich Lothringen angehören, sind in diesen Tagen die Generale d'Albignac und Brème (beide aus Diedenhofen) als vorbestimmte Corps-Commandeure bezeichnet worden.

Belgien. Der Generalrath der Arbeiterpartei und das Comité der Bergarbeiter-Vereinigung beschlossen, den Streik in den großen Städten soweit als möglich fortzusetzen und durch einen Streik der Dockarbeiter das Abladen von ausländischen Kohlen in Gent, Antwerpen und Ostende zu verhindern. Ausländische Bergarbeiter haben, wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, Unterstützung der Streikenden durch Geldspenden und Verhinderung von Kohlensendungen nach Belgien in Aussicht gestellt.

England. Während die Londoner „World“ ihre Nachricht von den finanziellen Verlegenheiten des Prinzen Wales widerruft, weiß „Girsh's Telegraphen-Bureau“ zu melden, daß die Schulden des Prinzen 40 Millionen Mark betragen, von denen die Königin Victoria nur die kleineren Beträge bezahlen wolle.

Amerika. Der Oberst Miguel Lopez, welcher i. J. befehligt wurde, den Kaiser Maximilian vorzurathen und ausgeliefert zu haben, ist in Mexiko gestorben.

Locales und Provinzielles.

Elsteth, 15. Mai. Die Kirchen-Collecte am ersten Pfingsttage ist in unserer Landeskirche für die Heidenmission bestimmt. Die Beiträge fließen, wenn nicht von den Gemeindefriedenrathen andere Wünsche ausgesprochen werden, was hier nicht geschieht, der Norddeutsche Missions-Gesellschaft zu, welche ihren Sitz in Bremen hat. Dieselbe, nicht speciell lutherisch oder reformirt, sondern einfach evangelisch, wirkt durch ihre Missionäre usw. vorzugsweise in West-Afrika, unter dem Ewe-Volk, welches am Volta-Fluß, namentlich in dem deutschen Togo-Gebiet wohnt. Dies Gebiet ist das kleinste unter den vier unter Oberhoheit des Deutschen Reiches stehenden afrikanischen Gebieten, doch etwa so groß wie das Königreich Württemberg; es ist

aber dichter bevölkert als die drei andern; die Zahl seiner Bewohner wird auf 600 000 geschätzt. Das Volk der Ewe ist eins der gesittetsten unter den Völkern Afrika's; es betreibt Ackerbau und manche Handwerke. Eine große Gefahr droht ihm durch den Branntwein, an dessen Einfuhr leider auch deutsche Handlungshäuser stark theilhaftig sind. Um so wichtiger braucht es das Christenthum zur Rettung von Ewerden. Die Norddeutsche Missionsgesellschaft wünscht im deutschen Togo-Gebiet die Mission mit vermehrten Kräften zu betreiben und zunächst eine neue Missionsstation zu begründen; sie hofft auf kräftige Unterstützung. Möge auch die Gemeinde Elsteth ihr solch Unterstützung reichlicher als bisher gewähren, eingebettet der Christenpflicht gegen die Leiden, sonderlich gegen die, welche unser deutsches Reich unter seinen Schutznahmen genommen hat! Die Pfingst-Collecte bietet dazu bequeme Gelegenheit.

Die am 7. Mai in Sunderland vom Stapel gelassene Bark „Coreley“, Capt. Hegemann, ist 104½ Registerlons groß und hat folgende Dimensionen: Länge 206 Fuß 6 Zoll, Breite 34 Fuß 6 Zoll und Rauntiefe 20 Fuß 1 Zoll englisch. Das Schiff ist 100 A. 1. bei Lloyds classificirt und mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgerüstet.

Unsere neuen Glocken sind gestern hier eingetroffen und in dem Thurm aufgehängt worden. Am heutigen Tage sind dieselben mehrfach zur Probe geläutet worden.

Am 1. Pfingsttage findet im Lindenhof — wie alljährlich — ein Concert und Kinderergötzen statt.

Am 2. Pfingsttage feiern die Eheleute Arbeiter Hinrich Dieck und Frau geb. Haake zu Bettingbüden die silberne Hochzeit. Möge es dem Zubelpaare beschieden sein, auch noch den goldenen Hochzeitstag zu erleben.

Die diesjährige Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wird in den Tagen vom 4. bis 8. Juni d. J. gleichzeitig mit der Wanderversammlung in Bremen stattfinden. Sie wird unter den Präsidium des jetzigen Präsidenten der Gesellschaft, Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg abgehalten und besteht aus Hauptversammlung und 7. Abtheilungsversammlungen, zu welchen auch Gäste zu lassen werden. Es sind eine Anzahl von Vorträgen aus dem Gebiet des Ackerbaus, der Landescultur, des Obst- und Weinbaues vorgesehen, während in der Hauptversammlung ein Vortrag vom Grafen von Bernstorff-Behningen über die landwirtschaftliche Entwicklung von Hannover und Oldenburg und ein zweiter über landwirtschaftliches Transportwesen vom Grafen von Arnim-Schlagenthin gehalten wird. Daneben laufen die Versammlungen, welche die Erledigung der Gesellschaftsangelegenheiten zur Aufgabe haben. An die Wanderversammlung schließen sich landwirtschaftliche Ausflüge an in die Märchen Oldenburgs und Ostfrieslands, die Lüneburger Heide, die Weserniederung und in die Moore Oldenburgs, so daß den Mitgliedern der Gesellschaft Gelegenheit gegeben wird, die Bewirthschaftung dieses Theiles von Deutschland und namentlich die Viehzucht an Ort und Stelle kennen zu lernen. Der Bremer Lloyd hat es sich nicht nehmen lassen, der Gesellschaft einen Dampfer kostenfrei zur Verfügung zu stellen, welcher 500 Theilnehmer am Ausstellungsmonat nach Helgoland führen wird.

Die Prüfung der Handmilchschleudern, welche kürzlich die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft vorgenommen hat, hat ergeben, daß der erste Preis der

herrlicher Handbewegung ein, in ihre Zimmer zurückzukehren, dennoch zögerte sie; da begann er wieder zu sprechen: „Sie werden mir gehorchen, ich weiß, daß Sie sich fügen werden, denn Sie haben die Absicht und die Hoffnung nicht aufgegeben, Ihren Vetter zu retten — das Geheimniß zu lösen, welches über die Tragödie von gestern schwebt. Ohne diese Hoffnung würden Sie den Tod vorziehen — den Tod, den Sie jetzt fürchten, weil er das Siegel auf das Urtheil ist, welches Sidneys Glend beschließt. Verhalten Sie sich ruhig, Sie werden noch heute mein Haus verlassen, aber fürchten Sie nicht, reizende Goldsee, daß Sie mich alsdann nicht wiedersehen; ich werde kommen, ich werde oft kommen, und vielleicht dort hinter discreten Manern, die jeden Hülfers ersticken, werde ich mir die Rechte erobern, die Sie mir bis jetzt so grausam verweigerten.“ lachte er in teuflischer Ironie, während abwechselnd Blässe der Furcht und Röthe der Scham auf ihren Wangen kämpften.

Doch schien sie, trotz allem Bitterbösen, was er ihr gesagt, einen Trost aus seinen Drohungen zu schöpfen, die Hoffnung, den geliebten Jugendfreund zu retten. Sie begriff, daß Trost und Auslieferung nur zu strengeren Maßregeln führen würden, der Gedanke an Sidneys gab ihr Kraft zur Selbstüberwindung. Langsam, ohne ihm eines Blickes, eines weiteren Wortes zu wür-

digen, ging sie in ihre Zimmerflucht zurück. — Ein junges Dienstmädchen mit allen Zeichen der Angst in den Zügen, wartete ihrer dort — sie knickte vollends zusammen, als sie den zornigen Herrn hinter seiner Frau erblickte.

„Hatte ich nicht verboten, daß meine kranke Frau das Schlafzimmer verläßt?“ herrschte er sie an, sie wagte, zitternd, zu remonstriren. „Ich konnte sie nicht halten, Madame stieß mich beiseite.“ Er sah prüfend die nur schwächliche Gestalt der Magd an und erwiderte: „Gut, ich werde für eine passendere Person sorgen.“

Dann trat er wieder in sein Zimmer zurück, schloß die schwere Verbindungsthür ab und nahm seinen Ausgang aus der andern Thür, denselben Weg, den kurz vorher Brown zur Townhall gegangen.

Dessen fragender Blick empfing ihn auch, als er mit sorgenvoller Stirn sein Bureau betrat.

Es waren viele Dinge zu erledigen, Menschen aller Classen stülheten ein und aus, der gefrige Abend, die Feuersbrunst insbesondere, hatten eine wahre Sündfluth von Arbeit gebracht — es war weit über die gewöhnliche Zeit geworden, ehe an Privatsachen gedacht werden konnte. Die Dürerstunde war auch schon vorüber, aber außer ein wenig Madeira nahm Dargan D'Neill durch alle die rastlosen Arbeitsstunden hindurch keine Nahrung zu sich. Er zehrte an seinem Haß!

Endlich, als schon die Straßentaternen ihren trübten Schein über den flimmernden Schnee warfen, war das letzte erledigt. Aber auch dann wandte der Polizeichef seinen Fuß nicht heimwärts, doch sagte er zu Brown: „Auf Wiedersehen, morgen hier.“ Das war ein Wunsch der einem Befehle gleichsam, seine Privatwohnung nicht zu verretten.

Und der junge Mann verstand. „Und Ihre Frau, — werden Sie sie noch heute fortbringen?“

„Nein, heute ist es zu spät geworden — die Arbeitslast war zu groß, ich bin heute außer stande, sie nochmals zu sehen — nur eine handfeste Wärterin will ich noch besorgen.“

„Am des Himmelswillen, so steht es mit Ihrer armen Frau?“

D'Neill legte die Hand über die Augen, als müßte er eine Vision bannen. „Sie haben ja heute früh gehört, daß sie rast und tobt, — ihr Zustand hat sich verschlimmert, ich fürchte, wir müssen das letzte Mittel anwenden.“

„Das letzte Mittel?“ Brown war tief erschüttert. „Ja!“ D'Neill zitterte diesmal wirklich von Kopf bis zu Fuß. Das letzte Mittel für die Unglückliche: die Zwangsjacke!“

4. Inzwischen war die „todsjüchtige“ Frau sehr ruhig

Milchschleuder von Geseft & Leutich-Schöningen, System Arnold, und der zweite Preis derjenigen von Dröffe & Lubloff-Berlin, System F. R. Braun, zugefallen ist.

Oldenburg, 13. Mai. Am 11. Mai verstarb hier der frühere Strafanstaltsdirector Langreuter, welcher von 1863 bis 1872 und von 1875 bis 1890 Director der Strafanstalten in Verda und von 1872 bis 1875 in gleicher Eigenschaft im bremischen Staat angestellt war. Er wurde 1888 zum Oberdirector und 1890 bei seinem aus Gesundheitsrücksichten genommenen Abschied zum Geheimen Oberregierungsath ernannt, nachdem der Großherzog ihm bereits 1872 das Ritterkreuz I. Classe verliehen hatte. Seine 27jährige segensreiche Thätigkeit in seinem Beruf, wie seine strenge Rechtsschaffenheit und sein lebenswürdiges Charakter sichern ihm ein ehrenvolles Andenken in allen Kreisen.

Oldenburg, 13. Mai. Das Angebot in Schweinen ist nach wie vor noch immer ein recht lebhaftes. Der Marktplatz war bis auf den letzten Platz besetzt und gleich einer Wagenburg. Nachfrage und Angebot deckten sich annähernd; die Preise sind aber noch fortwährend niedrig. Es wurden für sechs Wochen alte Ferkel die alten Preise, nämlich M. 9 pro Stück, für 14 Wochen alte Ferkel M. 18 bezahlt. Trächtige Schweine wurden weniger angeboten, setzte Schweine finden rasch Liebhaber zu guten Preisen. Bei den jungen Ferkeln tritt recht häufig jetzt die Erscheinung auf, daß dieselben gleich unmittelbar nach der Geburt crepiren. Worauf dies zurückzuführen ist, ist uns unbekannt. Die Weiden bieten in Folge der anhaltenden günstigen Witterung jetzt reichliches Futter für das Gornvieh und scheint der Handel mit letzterem, der, da in der letzten Zeit die Futtervorräthe bedenklich auf die Weide gingen, in Folge dessen nicht unerheblich beeinflusst wurde, sich jetzt wieder neu zu beleben. Es sind zur Zeit trüchtige beste Milchfüße und Quenen sehr gesucht und werden zu hohen Preisen, welche sich nach der Qualität richten, angekauft. In letzter Zeit wurden mehrere Male größere Triften ostfriesischer Schaflämmer hier zum Verkauf angeboten und durchschnittlich mit M. 10 pro Stück bezahlt. — Die Lebensmittelpreise halten sich noch fortwährend auf der alten Höhe. Am theuersten ist das unentbehrlichste Product, nämlich die Kartoffeln. Der Oldenburger Scheffel (25 Liter) wird mit M. 1,60 bis M. 1,80 bezahlt. Dann folgt Butter mit M. 1,15 pro Pfund, Schweinefleisch, 65 S., Rindfleisch 65 S., geräucherter Schinken 80 S. pro Pfund, Schwarzbrot (10 Pfund) mit 95 S., Eier 55 S. pro Duzend, Hühner mit M. 1,40 und Enten M. 1,80 pro Stück.

Oldenburg, 14. Mai. Man ist in der Angelegenheit betreffend die Erbauung eines Palais für den Herzog Georg von Oldenburg noch immer nicht zu einem Entschluß gekommen. Wie wir vernehmen, sind gegenwärtig Verhandlungen mit dem Herrn Dr. Sievert über Ankauf von Grundstücken an der Gartenstraße in der Nähe des Goerstenholzes in der Schwebe und sollen für das Baugrundstück ca. 70 000 M. gefordert sein. — Eine außerordentliche Leistungsfähigkeit im Vertilgen größerer Quantitäten Speien bewies vor einigen Abenden ein hier dienender Knecht. Derselbe ging in einem Wirtschaftshaus mit mehreren anderen Gästen die Wette ein, binnen einer Stunde vier Pfund gebacktes Fleisch und einige Laib Brod und dazu zwölf Maß Bier zu verzehren, im Falle die Anwesenden sich verpflichten würden, die Mahlzeit zu bezahlen. Nach Abschluß der originellen Wette begab der Betreffende, ein herkulisch

gebauter Mann, sich an die „Arbeit“ und vollbrachte denn auch zum Erstaunen Aller das Un glaubliche. Binnen einer halben Stunde war er mit allem fertig und die Verlicker machten jetzt, da sie die nicht unbedeutende Beträge bezahlen mußten, recht verbißliche Gesichter.

Oldenburg, 14. Mai. Ein Schadenfeuer, das mehrere Menschenleben forderte, hat heute Morgen unsere Stadt heimgesucht. Um etwa 4 Uhr entstand dasselbe in dem Hause der Gepäckträger-Compagnie, welches von dem Wirth Schröder und zwei anderen kleinen Familien bewohnt wurde und an der Mottenstraße belegen ist. Fast unbegreiflich ist es, daß dasselbe erst von den Wächtern und Bewohnern des Hauses entdeckt wurde, als bereits das ganze Haus, ein großes Gebäude mit einem Stall als Anbau, bereits in hellen Flammen stand. Der Knecht der Gepäckträger, welcher oben im Hause nach der Kurwidstraße hin sein Schlafzimmer hatte, wurde durch das Gepraßel der Flammen geweckt. Er war der erste, der das Feuer überhaupt entdeckte. Als er seinen Weg durch die Thür über Treppe nehmen wollte, schlugen ihm die Flammen bereits entgegen und er mußte sich durch einen Sprung oben aus dem Fenster auf die Straße retten. Hier fand er bereits einen jungen Mann, der ebenfalls oben im Hause geschlafen und seinen Weg auch durch ein Fenster genommen hatte, besinnungslos liegen. Zwei andere junge Leute, welche eben ihr Logis hatten, sowie das Mädchen hatten den Weg durch die Flammen über die Treppe gewagt und auch glücklich die Straße erreicht; sie waren jedoch mit Brandwunden bedeckt, so daß ärztliche Hülfe von ihnen in Anspruch genommen werden mußte. Der Knecht der Gepäckträger eilte, nachdem er den besinnungslosen jungen Mann in Sicherheit gebracht hatte, sofort nach dem hinteren Hause belegenem Stall, um die Pferde herauszubringen. Auch hier stand bereits Alles in hellem Feuer, so daß eines der drei Pferde bereits von den Flammen erfaßt und böse zugerichtet war. Es verdient die Entschlossenheit des Knechtes, Friß Ahlers ist sein Name, hier lobend hervorgehoben zu werden; denn ohne diesen wären sicher die drei werthvollen Pferde den Flammen zum Opfer gefallen. Von seinen Selbstgeleitigkeiten hat der Knecht nichts retten können, so daß er nicht einmal Strümpfe und Kopfbedeckung hat. Die Familie des Schröder konnte nur mit genauer Noth durch das Fenster gerettet werden. Schröder selbst und noch ein junger Mann werden bis jetzt noch vermißt. Sie werden in den Flammen umgekommen sein. Soeben fand man die Leiche eines Schlossers Wichmann, der auch in dem Hause wohnte und in den Flammen umkam. Die verkohlte Leiche wurde im Sarge zum Hospital geschafft. Man sucht noch eifrig nach den beiden andern Vermissten. Von dem Eingang des Hauses ist nichts gerettet. Die Gebäude sind total eingeebrannt, obwohl die städtischen Spritzen gleich zur Hand waren. Seit langen Jahren hat unsere Stadt ein so tragisches Brandunglück nicht erlebt. — Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr war eine Spritze noch in Thätigkeit. Einer der geretteten jungen Leute hat in Folge des Sprunges einen Beinbruch erlitten, so daß er zum Hospital übergeführt werden mußte. Bei einem anderen sind die Brandwunden, die er im Gesicht erlitten hat, schwer. (D. J.)

Oldenburg, 15. Mai. Der Umstand, daß man bei Unternehmung des Schutzes der Brandstätte die Leiche Schröders oder Ueberreste derselben bis zur Stunde

noch nicht gefunden hat, veranlaßt zu der Annahme, daß Schröder nicht in den Flammen umgekommen sein kann. Sein Verschwinden erscheint dadurch höchst räthselhaft und es knüpfen sich daran bereits allerlei unheimliche Gerüchte, die sich je länger das Dunkel über Schröders Verschwinden anhäuft, zu furchtbarem Verdacht verdichten. Wir wollen, schreibt die „Old. Ztg.“, von diesen Gerüchten vorerst nicht weiter Notiz nehmen in der Hoffnung, daß es bald gelingt, Licht in die Sache zu bringen.

Feuer, 12. Mai. Der Radfahrer-Verein Hooftiel, der im Gegenzug zu dem hiesigen sich von jeher durch Rührigkeit auszeichnete, hat zuwege gebracht, daß der Gauerband Bremen des Radfahrerbundes hier am Pfingsten einen Gaittag und ein großes Fest abhält. So wenigstens wird uns versprochen und alle Anzeichen sprechen dafür, daß keine Enttäuschung erfolgen wird. Wie es heißt, werden sich fünf Bremer Radfahrer-Vereine betheiligen, außerdem Bremerhaven, Verden, Oldenburg, Delmenhorst, Wilhelmshaven u. c. Der Ausschuss rechnet auf 200 Radler. Diese werden zum Theil bereits am ersten Pfingsttage eintreffen. Zur geselligen Unterhaltung am Abend wird ein Commers arrangirt und um den Gästen den Aufenthalt noch angenehmer zu machen, hat unser bestensrenommirter Männergesangsverein seine Betheiligung an der Abendunterhaltung zugesagt. Das eigentliche Fest nimmt am zweiten Feiertage Nachmittags mit einem Corso seinen Anfang, daran schließt sich die Fahrt nach dem Festplatze (Schützenhof), wo eine Fahrbahn auf der Wiese gelegt ist; es sind Tribünenplätze für 700 Personen eingerichtet, einfache Sitz- und Stehplätze sind für viele Hunderte vorhanden; Jung-Feuer wird wohl die Bäume des anstehenden Schützen erklimmen, um das Eintrittsgeld zu „schinden“. Auf der Fahrbahn werden die süßlichen Kunststücke vorgeführt werden von einer größeren Zahl der Stahlroßreiter; im Besonderen sind als Kunstfahrer zu erwarten die Herren Dreßler, Eggeling und Reihner aus Bremen. Wir wünschen den Arrangeuren gutes, ja bestes Wetter; wenn dieses nicht fehlt, wird großer Besuch nicht ausbleiben, so daß die Mühe ihren Lohn findet und die sehr beträchtlichen Auslagen gedeckt werden. Es ist doch kein Vergnügen, den Garantiefonds einzulegen zu müssen.

Vermischtes.

— Bremen, 14. Mai. Der Ingenieur Seesen wurde heute Morgen im Bette von seiner früheren Braut erschossen. Die Mörderin verfuhr darauf ein Arsentat auf die jetzige Braut Seesens, welches aber mißlang.

— Eine Erbschaft erregt in Danzig Aufsehen. Kürzlich starb ganz unerwartet der Oberaufseher des städtischen Siechenhauses, Grab wski, ohne ein Testament zu hinterlassen. Er war Junggehele, hatte ein jährliches Gehalt von 2100 M., lebte sehr sparsam und machte auch Geldgeschäfte verschiedener Art. Nach seinem Tode wurde in seiner Wohnung an einem abgelegenen Orte die Summe von 53 000 M. in Wertpapieren, sowie eine Anzahl werthvoller Pfandstücke aufgefunden. Da G., der außer der Ehe geboren war, legitime Erben nicht besitzt, so hat die Stadt bis zur endgültigen Regulierung der Erbschaft die Verwaltung des Vermögens übernommen.

in ihren Zimmern. Sie überlegte, wo und wie sie sich retten könnte. Was geschehen sollte, mußte bald geschehen — schlossen die Manern eines Irrenhauses sich erst hinter ihr, so war sie verloren. Sie wußte, welchen Menschen ihr Mann ausersehen hatte, ihr Gefängnißwächter zu sein, und ein Grausen durchfloß ihr Glieder, wenn sie an die Möglichkeit dachte, seiner Unbarmherzigkeit anheimzufallen.

Doctor Martigny war Franzose von Geburt, man munkelte von einer seltsamen Vergangenheit — sicher war, daß er beschuldigt wurde, mehrere Patienten verasetzt zu haben. Das war vor der Gründung seiner Privat-Heilanstalt. Man konnte ihm nichts beweisen, aber seine Praxis war zu Ende — niemand traute ihm mehr.

Draußen vor dem sogenannten „St-Parik“ liegt ein Steinklumpen, den man kaum für eine menschliche Wohnung hält. Der Boden ist sumpfig, die Luft kühe, selbst mitten im Sommer, wenn auf der öden Fläche liebliche Bergsmeinnicht wie blaue Engelsaugen erscheinen, und das weißheidene Sumpfsaar wie Sterne über dem schwarzen Torfsoßen sich abhebt, ist es traurig und gottverlassen hier draußen — früher umschloß das elende Staket die Abdeckeri der Stadt — bis Doctor Martignys den Platz kaufte, das kleine Haus ausbauen ließ und dort eine Privat-Irrenanstalt errichtete. Selt-

sam, daß sich an des Arztes Namen immer grausenvolle Gerüchte hängten, wo immer seiner gedacht wurde. Man sagte, Martignys Anstalt wäre nur ein Irrenhaus für Vernünftige — wenn reiche Leute sich ungewisser Zeugen, Miterben oder Stiefkinder entledigen wollten, ein Nebenbuhler eines Gegners, ein eifersüchtiger Gatte eines Verführers — die graue Steinmauer des schmutzigen Hauses vor dem St-Parik nahm sie auf; so lange die Klienten das riesige Honorar für die Patienten erlegten, waren jene dort sicher aufgehoben. Und ereignete sich wirklich der Fall, daß ein Schrei nach Erlösung über die Mauern in die Welt, bis in die Gerichtshallen drang, wie dies mehrere Male vorgekommen, so fand man den angeblich Nicht-Irrensinigen soeben am Herschlag und anderer akuter Krankheit verschieden, oder die gerechteten und gewissenhaftesten Aerzte mußten eingestehen, der bezweifelte Patient sei in der That wahnsinnig. Daher entstand denn die Version, die Patienten des Doctors Martigny würden erst in seiner Anstalt irrünftig!

Trotzdem verkehrte der französische Arzt in vielen distinguirten Familien, denn seine Erscheinung, sein Wesen standen in striktem Gegensatz zu seinem Ruf, den er bei Bekannten lächelnd als „Concurrenzneid“ hinstellte. — Mittelgroß, elegant gewachsen, mit feinen Manieren, und allerliebstem freunden Anhang der eng-

lischen Sprache, die er perfect handhabte, war außerdem sein Gesicht eins der interessantesten, die es giebt. Das Haar war allerdings auf dem Schädel schon etwas gelichtet, doch um Schläfen und Hinterhaupt sehr dicht und lockig, das Gesicht erschien dadurch ovaler als es war. Eine römische Nase mit vibrierenden Flügeln saß feinangelehrt zwischen den klugen, dunklen Augen mit dem Schwärmerblick. Doctor Martigny sang und spielte mit Leidenschaft, er dichtete die elegischsten kleinen Poëme und setzte sie selbst in Musik — wahrhaft ergreifend an Einfachheit war ein kleines Poem: „Kleine Passion“, — der Todeskampf einer am Licht verengten Motte, die sieben Tage auf einer geöffneten Bibel stirbt. Dies Gedicht, im Sonntagsblatt der Dubliner Zeitung veröffentlicht, erregte Aufsehen — man nannte den Verfasser einen echten Lyriker von Goettes Genaden.

Der „franzose“ hatte mit zu den Bewunderern der Goldsee gehört, er wäre auch gern in die Reihe der Bewerber getreten, aber es gelang ihm nicht, Zutritt in Doctor Percys Haus zu erhalten. Hingegen befreundete er sich sogleich, und zwar recht intim mit Dargan O'Neill, der in ihm einen Jugendgenossen des Gymnasiums wiederfand. Und als dieser die schöne Adah Percy heiratete, öffnete sich ihm auch das Haus, welches schon immer so viel Anziehungskraft für ihn (Fortsetzung im zweiten Blatt.)

Die Gebühren für Geläut bei Beerdigungen betragen fortan:

- a. für Geläut während des Leichenzuges vom Anthause resp. von Kloppenburg's Hause in Oberrege bis zur Gruft: mit einer Glocke 1 M., mit 2 Glocken 2 M.
- b. für jedes Geläut von längerer Dauer (höchstens eine Stunde lang): mit einer Glocke 2 M., mit zwei Glocken 4 M.

Glisleth, 1891, Mai 15.
Der Kirchenrath.

Die Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung an den Staatschauffeern im Amtsbezirk nördlich der Hunte soll wie folgt vorgenommen werden:

1. am **Wittwoch, den 20. Mai d. J.** in der Strecke von der Winterbahn in Oldenbrok bis Loyerberg:
Vorm. 11 Uhr in Ritter's Wirthshaus zu Oldenbrok, Abth. 26,0—22,0.
Nachm. 12 1/2 Uhr in Rithemann's Wirthshaus zu Barghorn, Abth. 22,0—17,8.
Nachm. 1 1/2 Uhr in Scheele's Wirthshaus zu Meerfischen, Abth. 17,8—13,6.
2. am **Donnerstag, den 21. Mai d. J.** in der Strecke von Hullmann's Mühle in Barghorn über Neuenbrok, Bardenfleth, Altenhunte bis Moorhufen:
Vorm. 10 Uhr in Gramberg's Wirthshaus zu Neuenbrok, Abth. 24,8—20,5.
Vormittags 11 Uhr in Schäper's Wirthshaus zu Eckfleth, Abth. 20,5—17,0.
Mittags 12 Uhr in Büsing's Wirthshaus zu Hunte, Abth. 17,0—13,0.
Nachm. 1 1/2 Uhr in Willen's Wirthshaus zu Gellen, Abth. 13,0—8,6.
3. am **Freitag, den 22. Mai d. J.** in den Strecken von der Hammelwader-Viener Grenze über Glisleth und Huntebrück nach Hunte und von Nordermoor bis Glisleth:
Vorm. 10 1/2 Uhr in Tiekens Wirthshaus in Gellen, Abth. 27,0—25,0.
Vorm. 11 Uhr in Ahlers Wirthshaus in Oberrege, Abth. 23,5—21,0.
Vorm. 11 1/2 Uhr in Siens Wirthshaus in Huntebrück, Abth. 21,0—18,0.
Nachm. 12 1/2 Uhr in Büsing's Wirthshaus in Huntebrück, Abth. 18,0—15,3.
Nachm. 1 1/2 Uhr in Janssen's Wirthshaus in Nordermoor, Abth. 5,8—3,0.
Nachm. 2 Uhr in Schröder's Wirthshaus in Vornershof, Abth. 3,0—0,0.
Ant Glisleth, 1891, Mai 11.
H u n t e.

Gras-Verkauf auf der Mühlenplate.

Glisleth Am **Freitag, den 22. Mai d. J.**, Nachmittags 4 Uhr, soll der diesjährige Analag Grasschnitt auf der Mühlenplate an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Liebhaber einladet

C. Borgstede, Auct.

Um mit Kinderwagen zu räumen, verkaufe dieselben ungewöhnlich billig.

Fr. Borries.

Jaquettes, Umhänge, Regen-Paletots und Baveques, Sonnenschirme und Plaidtücher traften ein.

H. G. Deetjen.

Jede **Mutter** weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer erprobten Erkennung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rath“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte. Die Zusendung erfolgt gratis und franco.

J. Freudenthal

empfehlte sein Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Aufertigung nach Maß unter Garantie des guten Sitzes. Große Auswahl in Stoffen.

Prima rothe

Sandkartoffeln

empfehlte **H. v. Campen.**

Für die Pfingstfeiertage ist mein Geschäft geschlossen.

W. Juffs.

Reichhaltige Auswahl in **englischen Tüll-Gardinen** (creme und weiß) abgepaßt und in Stückwaare.

H. G. Deetjen.

Handschuhe in Glaece, Seide, Leinen und Zwirn, von 30 Pfg. an.

Rüschen, Corsetts,

in hübschen Mustern, vorzüglich sitzend, in großer Auswahl, sehr billig, empfiehlt **Ernst Horn, Steinstr.**

Eine große Auswahl sehr niedlicher Kinderkleidchen, Knabenblousen, Kittelschürzen u. Mädchenschürzen empfiehlt

Ernst Horn, Steinstraße.

Strohüte

für Herren und Knaben, in größter Ausw. zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Ernst Horn, Steinstraße.

Waise mit großem Vermögen sucht einen Mann mit guter Erziehung. Offerten erbitten G. A. postlagernd Berlin Zimmerstr.

Unsonst erhält jeder Stellensuchende sofort gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. **General-Stellen-Anz. Berlin 12.**

Unübertroffen

gegen **Asthma, Niararmuth, Bleichsucht, Brust- und Magenleiden, sowie gegen Husten und Heiserkeit** bleibt der

Hamburg-Altonaer Malz-Extract

(Contor: Eimsbütteler Straße 64, Altona.) Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pro Fl. 1 Mark.

Malz-Extract-Bonbons,

à Packet (10 Stück) 15 Pfg. Alleinverkauf und nur echt zu haben in Glisleth u. Umgegend bei **G. C. Hayen.**

NB. Obiges Extract war das beste Mittel gegen Influenza.

Für Rettung von Crunksucht!

verfende Anweisung nach 16-jährigen approbierter Methode zur sofortiger radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen! Man adressiere: „Privatanstalt Wila-Christina, bei Säckingen, Baden“.



F.A. ECKHARDT OLDENBURG (G.R.)

Kunstfärberei chem. Waschanstalt für Herren- und Damen-Garderoben Möbelstoffe aller Art. Tüll- und Mull-gardinen. Handschuhe Federn etc.

Annahmestelle bei Frau Schwegmann Glisleth, Steinstraße.

Feinsten Thee, enölteten Cacao, Medicinal-Cognac und Tokayer empfiehlt die Apotheke in Elsfleth.

Photograph. Atelier

Louis Frank, Berne. in jeder Beziehung leistungsfähig, empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Glisleth und Umgegend. Kinder-Aufnahmen bei jedem Wetter. Von alten Bildern, sowie Bildern von Verstorbenen werden Aufnahmen in jeder beliebigen Größe von mir aufs Beste angefertigt.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager**

Harry Anna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute, neue **Bettfedern für 60 Pfg.**

das Pfund, vorzüglich gute Sorten für 1 M. u. M. 1,25, prima Halb-douzen nur M. 1,60, prima Ganz-douzen nur M. 2,50. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 Pct. Rab. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten Oberbett, Unterbett und 2 Kissen prima Füllstoff auf's Beste gefüllt, einschläflich 20 u. 30 Mt. Zweischläflich 30 u. 40 Mt. **Für Hoteliers und Händler Extrapreise**

Tapeten!

Wir versenden: **Naturresttapeten** von 10 Pfg. an, **Glanztapeten** " 30 " " **Goldtapeten** " 20 " "

in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schwereren Papieren und guten Druck. **Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.**

Jedermann kann sich von der außer-gewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überall hin versenden.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift „des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk. **Eduard Bendt, Braunschweig**

Die Anmeldungen zur Abnahme an der

Luftfahrt

nach Helgoland

am ersten Pfingsttage mit dem Salondampfer „Willkommen“ laufen so zahlreich ein, daß der Kartenverkauf vielleicht schon vorher geschlossen werden muß. Es dürfte daher jedem anzurathen sein, sich rechtzeitig eine Karte zu verschaffen.

Die Unternehmer.

Zu vermieten.

Auf sofort oder 1. Nov. eine freundliche Wohnung. **Capt. C. Thümler, Deichstr.**

Yindenhof b. Glisleth. Am 1. Pfingsttage:

CONCERT

und großes **Kindervergnügen,** wozu freundlichst einladet

Ed. Ahlers Wwe.

Am zweiten Pfingsttage: Ball

wozu freundlichst einladet **P. Meyer.**

Am zweiten Pfingsttage: BALL

wozu freundlichst einladet **H. Janssen.**

Stedinger Hof. Am zweiten Pfingsttage: Ball

wozu freundlichst einladet **J. Griepenkerl.**

Abtanzball.

Zu der am **Dienstag, den 19. Mai, Abends 6 Uhr,** in Husede's Hotel stattfindenden **Abtanzfeier**

mit nachfolgendem **BALL** beehren sich die geehrten Herrschaften von Glisleth und Umgegend ganz ergebenst einzuladen

hochachtungsvoll **Frau Hustedo Wwe. Osterwind,** Karten im Vorverkauf à 50 s im Hotel.

Was thut Frau Helene, die praktische Hausfrau?

Angel. u. abgeg. Schiffe. Hamburg, 14. Mai von Triton, Schoon Siquine

London, 11. Mai klar nach Margarethe, Diekmann Algeabap

Dünkirchen, 12. Mai von Titania, Schierloh Bislagen

Tarifa, 8. Mai pass. von der Heinrich Ramien, Koopmann Söder

In See gesprochen 48° N. und 14° W. am 7. Mai Arnold, Haveraup von Trindob

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. am Donnerstag, den 21. Mai. Die Expedition.

Siezu zweites Blatt.

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Firt.**

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Die Nachricht...
Annoncen...
für ordentlich 15 Pf.

Inserate...
werden auch angenommen von den...
J. J. Comp. in Frankfurt

№ 58. Elsfleth, Sonnabend, den 16. Mai 1891.

Zweites Blatt.

Berlin, 13. Mai. Gestern Nacht wüthete auf der Mantuffelstraße 57 eine furorartige Feuersbrunst. Dabei wurde ein Mann in wunderbarer Weise vom Tode gerettet. Er hatte in einem Keller des betreffenden Hauses mehrere Stunden ausgeharrt, während ringsum die Flammen schlingelten. Unter großen Schwierigkeiten wurde er schließlich von der Feuerwehr aus seiner furchtbaren Lage befreit, und zwar völlig unverletzt, wenn auch vom Schreck fast gelähmt.

Boien, 13. Mai. Aus Thon wird gemeldet: In Silce (Polen, preussisch-litauisches Grenzgebiet) sind die schwarzen Roder in ganz gefährlicher Weise aufgetreten. In Folge dessen ist Personen unter 18 Jahren der Verkehr über die Grenze untersagt. (Post.)

Krossen, 14. Mai. Die von dem verstorbenen Feldmarschall v. Mantuffel bejessenen Rittergüter Topper 1 und 2, ein Fideicommiss von 9040 Morgen, eingetragen auf den Namen der Tochter Stalla, werden am 1. Juli zwangsweise versteigert. Das angrenzende Gut Topper-Grünwald, welches dem Sohne des Marschalls gehörte, ist bereits wegen Concurses versteigert worden.

Wiesbaden, 12. Mai. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der Ermordung des Oberstleutnants Prager vom Königl. Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 12 ein Mann dringend verdächtig, der früher als Soldat im 33. Regt. Artillerie-Regiment gedient, als Offizier in dem vom Oberstleutnant Prager bewohnten Hause gewohnt hat und im October 1890 desertirt ist. Derselbe ist nach der That über Luxemburg nach Antwerpen geflohen und hat sich dort mit einer Frauensperson via Southampton nach Amerika eingeschifft. Die Bestattung des Ermordeten hat unter großer Beteiligung in Dresden, wohin die Leiche übergeführt war, stattgefunden. Der König und die Prinzen hatten Vertreter entsandt.

Luxemburg, 14. Mai. Der Mörder des Oberstleutnants Prager in Mex ist in dem benachbarten Dorfe Sollerit arretirt worden. Derselbe ist ein deutscher Dejeuner Namens Lebing und bei einem Afermann bedienstet. Der Mörder hat die That eingestanden. Der Chronometer und das Portemonnaie des Ermordeten sind bei ihm vorgefunden worden.

Die ewig sich verjüngende Natur! Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachen und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)
gehabt hatte — aber die Freundlichkeit der jungen Frau zu erringen, vermochte er nicht, ihre Antipathie, die sich in gleichbleibender Kälte offenbarte, suchte er durch die galanteste Liebenswürdigkeit zu besiegen.

Hier hinaus, in des Doctors Anstalt, hatte Dargan O'Neill schon bei Tagesgrauen Botschaft durch Jim geschickt. Doctor Martigny öffnete sofort den Brief.

Er lag noch im Bett, als sein Portier ihm meldete, der Polizeichef O'Neill habe einen Boten gesandt, doch ließ er den Polizisten sogleich vor.

Wenn man behauptete, Doctor Martigny verstehe zu leben, so bewies dies schon die luxuriöse Einrichtung seines Schlafzimmers, welches eher dem Nestchen einer Weltkame gleich, als dem Schlafzimmer eines Arztes. — Ueberall Seide und Sammt, Spitzen und Quasten — die Toilette war mit einer feinen Porzellan-Aparatur bedeckt, Eisenbein, Schildkröt- und Silbermonogramme gab es da in Hülle und Fülle, Nesthäkchens in Majolika, in Fayence und Crystal, Büchsen aus Zulu-Silber und vergoldetem Groc standen auf den Borden der in rother Seide und gesticktem Tüll garnirten Spiegel-Toilette. Ein dicker Teppich bedeckte den Fußboden, gleiche Portieren die Fenster und Eingänge der Privat-Zimmer. In der Ecke, unter dem Schatten blauer Gummibäume — dieser prächtigen Djonver-

und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgelegten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführung zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angerathen werden, dem softbaren rothen Lebenssaft die vollste Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorständig zu wahren. Aus das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, welche unter hervorragenden medicinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfohlen, aufs Beste angerathen werden und findet man dieselben in den Apotheken & Schachtel 1 M. Man sei vorständig keine werthlose Nachahmung zu erhalten. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterlee, Gentian.

Hochfeidene Waffleider Mk. 16,80
pr. Stoff zur compl. Robe und bessere Qualitäten
— versendet porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt
G. Henneberg (R. u. K. Hofst.) **Zürich.**
Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Heilung der Schwerhörigkeit.
Taubheit und Ohrengeräusche ohne Berufsstörung. Eine illustrierte Abhandlung (in deutscher Sprache) über Schwerhörigkeit, Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufsstörung. Herr Parrer D. H. W. Harlock in Milton-unter-Wyehwood, England, schreibt: „Alle Gehörleidende sollten diese Methode versuchen, es ist die allerbeste und hat mir vortreffliche Dienste geleistet.“
Portofrei 50 Pfg., 30 Kr. (6 W.). 60 C. Van Vero & Co. Verleger, 22, Warwick Lane, London, E.C.

Kurheftliche 10 Thaler-Koos. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca 60 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **Mark 10,00** pro Stück.

breiter — stand ein elfenbeinernes Kreuzifix, ein Meisterwerk italienischer Sculptur. Der weiße Körper hing wie eine Anklage gegen Menschengrausamkeit hingestreckt auf dem schwarzen Untergrund des Kreuzes. Der Bildhauer hatte den Locken eine kastanienfarbige Abförmung verliehen, den Lippen ein süchtiges Roth angehaucht, das sich bei den Blutstropfen zum lebenswahren Farbenton verlichtete; ein Betschemel, mit schwarzem Tuch überzogen, lehnte sich an den Sockel dieses Meisterwerkes.

Auf dem Nachttisch vor dem Bett lag ein elegant gebundenes Buch, auf einer silbernen Schale die Reste von Pfirsichen und Weintrauben neben einer halbe leerten Flasche Champagner — eine flache Muschel hielt Cigaretten, nicht stärker wie ein Zündholz — eine halbwelke Marshall-Nietrose — das vollendete Bild eines Sphärikens Lebens!

Auf einem weiten Lehnstuhl vor dem Bett lag ein seibener Schlafrock, auf dem Teppich standen Pelzpanzertoffeln. — Nachdem der Doctor den Brief gelesen, glitt er aus dem tiefreichenden Bett in die Pantoffeln und den Schlafrock hinein.

„Kommen Sie mit“, sagte er in seiner freundlichen Weise, indem er in das Wohnzimmer voranging. — Jim folgte.

„Also krank ist unsere herrliche Goldsee geworden“, Herr — Herr —

Eisenbahn-Fahrplan.

Nordenham Abf.	4.50	—	9.26	12.31	4.14	7.07
Großenfel	4.55	—	9.30	12.35	4.19	7.12
Kleinenfel	5.02	—	9.37	12.42	4.25	7.18
Rodenkirchen	5.12	—	9.45	12.53	4.35	7.26
Sürwörden	5.18	—	9.50	12.59	4.42	7.32
Holzwarden	5.25	—	9.57	1.07	4.50	7.38
Brake	5.40	—	10.08	1.20	5.00	7.47
Hammelnwarden	5.52	—	10.19	1.32	5.12	7.58
Elsfleth	6.04	—	10.28	1.44	5.24	8.07
Berne	6.17	—	10.40	1.57	5.37	8.19
Neuenkoop	6.26	—	10.48	2.05	5.45	8.27
Hude	Anf.	—	10.56	2.15	5.55	8.35
Oldenburg	7.30	—	11.24	3.05	6.22	9.05
Bremen	7.43	—	12.12	3.14	7.02	10.02
Wilhelmshaven	9.16	—	12.58	4.45	7.51	10.45
Barel	8.30	—	12.18	4.05	7.11	10.05
Zever	9.35	—	1.25	5.05	8.13	11.14
Dsnabrück	11.29	—	2.20	6.44	10.30	2.56
Leer	9.30	—	—	4.40	7.45	10.42
Neuschanz	10.43	—	—	5.31	8.35	—
Hannover	11.25	—	3.16	7.02	10.56	1.51
Hamburg	12.32	—	3.51	8.08	9.45	—
Hannover Abf.	—	—	6.40	10.24	2.30	4.38
Hannover	3.13	—	4.40	8.54	12.58	5.15
Neuschanz	—	4.55	8.11	11.00	—	5.57
Leer	—	5.58	9.32	12.10	—	6.58
Dsnabrück	—	—	6.14	10.27	2.10	5.44
Zever	—	5.32	9.13	11.55	3.10	6.30
Barel	—	6.52	10.14	1.03	4.35	7.42
Wilhelmshaven	—	6.02	9.35	12.19	3.48	6.56
Bremen	6.17	—	10.02	1.49	5.15	7.50
Oldenburg	6.16	8.02	11.03	1.58	5.31	8.43
Hude	7.06	8.31	11.33	2.45	6. —	9.20
Neuenkoop	7.15	8.39	11.42	2.53	6.18	9.28
Berne	7.24	8.47	11.50	3. —	6.26	9.35
Elsfleth	7.37	8.59	12.04	3.14	6.40	9.49
Hammelnwarden	7.48	9.08	12.15	3.23	6.50	9.58
Brake	8.04	9.27	12.32	3.37	7.05	10.12
Holzwarden	8.10	9.33	12.39	3.43	7.12	10.18
Sürwörden	8.19	9.40	12.47	3.50	7.20	10.25
Rodenkirchen	8.25	9.47	12.55	3.55	7.28	10.32
Kleinenfel	8.35	9.55	1.05	4.04	7.38	10.40
Großenfel	8.43	10. —	1.12	4.10	7.45	10.45
Nordenham Anf.	8.47	10.05	1.17	4.14	7.50	10.50

Hochwasser.

Bremerhaven	16. Mai 6.58	M. Vm.	9.04	M. Vm.	9.44	M. Vm.
Elsfleth	17. Mai 8.15	M. Vm.	10.21	M. Vm.	11.01	M. Vm.
Begesack						

sagte er mit melancholischem A genaueschlag, „es war zu erwarten, so viel Unglück kann ein schwaches Frauenhirn nicht bewältigen — h — na denn keine Spur von dem Schurken, der sie ins Fall'n hot?“

Jim bemühte sich, i anoch i auszusehen, aber sein schräger Fruchtsblick li denn i kein Mitfühlen errathen. — „Nein, Herr noch icht, aber hoffentlich kriegen wir ihn noch.“

„Sie oaren wohl auch auf den Ball, Herr Doctor?“ fragte Jim.

„Zawohl, ich rettete mich no) rechtzeitig — man hatte uns da hübsch eingehetzt“, entgegnete er, indem er Jims Blick auffing und mit seinen Augen festhielt, „und ich glaube, ich kenne die Person sehr genau, die Petroleum auf die abgelegten Garderobestücke der Tanzenden goß und dann in Brand steckte.“

Jim war über die Nachricht, daß ein Mensch absichtlich das Feuer angelegt, so entsetzt, daß ihm die Kniee wankten und er sich unausgefordert in einen Sessel fallen ließ.

„Ja“, fuhr der Brennarzt mit seiner lauten Stimme fort, „was glauben Sie wohl, was das Publikum mit dem Menschen thun würde, wenn ich ihn denuncirte? Der braucht nicht auf die Aburtheilung zu warten, das Volk würde ihn lynchen! Glauben Sie nicht auch Herr — Herr —“

Seepolizei-Verordnung
betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankers etc. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Die diesjährige zweite Schießübung mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Hay“, dem Torpedoboot bzw. der Dampfmaschine findet in der zweiten Hälfte des Monats Mai und im Monat Juni statt.

Die Scheiben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade, westlich von Zapfen-Sand in 9—11 m Wassertiefe verankert. Die Schussrichtung ist N. durch O. bis S. z. W.

Die Uebungsfläche umfasst das Bareler Tief und liegt zwischen den Peilungen Arngast W. S. W. und Tonne 23.

Das Gebiet kennzeichnen sich durch die Scheiben und dadurch, daß der schießende Tender, welcher an den Scheiben auf- und niederfährt, im Mast eine rothe Flagge führt. Das Fahrwasser westlich vom schießenden Fahrzeug ist für den Verkehr frei.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichs-Kriegshafen vom 19. Juni 1883 R.-G.-Bl. Seite 105 Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Anker etc. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Spergebiet, so lange die rothe Flagge vom Tender „Hay“ bzw. Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten. An Stelle besonderer Polizeiboote ist der schießende Tender, das Torpedoboot bzw. die Dampfmaschine zur Durchführung des erlassenen Verbotes bestimmt und ist deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Auch sind die vom Tender „Hay“, vom Torpedoboot oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des oben citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Amt Cisleth, 1891, Mai 1.

S u c h t i n g.

Zahnkabinen
à Stück 1 M. zu haben bei **L. Zirk.**

Ziehung unbedingt am 10. Juni. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im glücklichen Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist:

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen von 100 000, 200 000, 300 000, 400 000, 500 000, 600 000, 700 000, 800 000, 900 000, 1 000 000, 2 000 000, 3 000 000, 4 000 000, 5 000 000, 6 000 000, 7 000 000, 8 000 000, 9 000 000, 10 000 000, 11 000 000, 12 000 000, 13 000 000, 14 000 000, 15 000 000, 16 000 000, 17 000 000, 18 000 000, 19 000 000, 20 000 000, 21 000 000, 22 000 000, 23 000 000, 24 000 000, 25 000 000, 26 000 000, 27 000 000, 28 000 000, 29 000 000, 30 000 000, 31 000 000, 32 000 000, 33 000 000, 34 000 000, 35 000 000, 36 000 000, 37 000 000, 38 000 000, 39 000 000, 40 000 000, 41 000 000, 42 000 000, 43 000 000, 44 000 000, 45 000 000, 46 000 000, 47 000 000, 48 000 000, 49 000 000, 50 000 000, 51 000 000, 52 000 000, 53 000 000, 54 000 000, 55 000 000, 56 000 000, 57 000 000, 58 000 000, 59 000 000, 60 000 000, 61 000 000, 62 000 000, 63 000 000, 64 000 000, 65 000 000, 66 000 000, 67 000 000, 68 000 000, 69 000 000, 70 000 000, 71 000 000, 72 000 000, 73 000 000, 74 000 000, 75 000 000, 76 000 000, 77 000 000, 78 000 000, 79 000 000, 80 000 000, 81 000 000, 82 000 000, 83 000 000, 84 000 000, 85 000 000, 86 000 000, 87 000 000, 88 000 000, 89 000 000, 90 000 000, 91 000 000, 92 000 000, 93 000 000, 94 000 000, 95 000 000, 96 000 000, 97 000 000, 98 000 000, 99 000 000, 100 000 000, 101 000 000, 102 000 000, 103 000 000, 104 000 000, 105 000 000, 106 000 000, 107 000 000, 108 000 000, 109 000 000, 110 000 000, 111 000 000, 112 000 000, 113 000 000, 114 000 000, 115 000 000, 116 000 000, 117 000 000, 118 000 000, 119 000 000, 120 000 000, 121 000 000, 122 000 000, 123 000 000, 124 000 000, 125 000 000, 126 000 000, 127 000 000, 128 000 000, 129 000 000, 130 000 000, 131 000 000, 132 000 000, 133 000 000, 134 000 000, 135 000 000, 136 000 000, 137 000 000, 138 000 000, 139 000 000, 140 000 000, 141 000 000, 142 000 000, 143 000 000, 144 000 000, 145 000 000, 146 000 000, 147 000 000, 148 000 000, 149 000 000, 150 000 000, 151 000 000, 152 000 000, 153 000 000, 154 000 000, 155 000 000, 156 000 000, 157 000 000, 158 000 000, 159 000 000, 160 000 000, 161 000 000, 162 000 000, 163 000 000, 164 000 000, 165 000 000, 166 000 000, 167 000 000, 168 000 000, 169 000 000, 170 000 000, 171 000 000, 172 000 000, 173 000 000, 174 000 000, 175 000 000, 176 000 000, 177 000 000, 178 000 000, 179 000 000, 180 000 000, 181 000 000, 182 000 000, 183 000 000, 184 000 000, 185 000 000, 186 000 000, 187 000 000, 188 000 000, 189 000 000, 190 000 000, 191 000 000, 192 000 000, 193 000 000, 194 000 000, 195 000 000, 196 000 000, 197 000 000, 198 000 000, 199 000 000, 200 000 000, 201 000 000, 202 000 000, 203 000 000, 204 000 000, 205 000 000, 206 000 000, 207 000 000, 208 000 000, 209 000 000, 210 000 000, 211 000 000, 212 000 000, 213 000 000, 214 000 000, 215 000 000, 216 000 000, 217 000 000, 218 000 000, 219 000 000, 220 000 000, 221 000 000, 222 000 000, 223 000 000, 224 000 000, 225 000 000, 226 000 000, 227 000 000, 228 000 000, 229 000 000, 230 000 000, 231 000 000, 232 000 000, 233 000 000, 234 000 000, 235 000 000, 236 000 000, 237 000 000, 238 000 000, 239 000 000, 240 000 000, 241 000 000, 242 000 000, 243 000 000, 244 000 000, 245 000 000, 246 000 000, 247 000 000, 248 000 000, 249 000 000, 250 000 000, 251 000 000, 252 000 000, 253 000 000, 254 000 000, 255 000 000, 256 000 000, 257 000 000, 258 000 000, 259 000 000, 260 000 000, 261 000 000, 262 000 000, 263 000 000, 264 000 000, 265 000 000, 266 000 000, 267 000 000, 268 000 000, 269 000 000, 270 000 000, 271 000 000, 272 000 000, 273 000 000, 274 000 000, 275 000 000, 276 000 000, 277 000 000, 278 000 000, 279 000 000, 280 000 000, 281 000 000, 282 000 000, 283 000 000, 284 000 000, 285 000 000, 286 000 000, 287 000 000, 288 000 000, 289 000 000, 290 000 000, 291 000 000, 292 000 000, 293 000 000, 294 000 000, 295 000 000, 296 000 000, 297 000 000, 298 000 000, 299 000 000, 300 000 000, 301 000 000, 302 000 000, 303 000 000, 304 000 000, 305 000 000, 306 000 000, 307 000 000, 308 000 000, 309 000 000, 310 000 000, 311 000 000, 312 000 000, 313 000 000, 314 000 000, 315 000 000, 316 000 000, 317 000 000, 318 000 000, 319 000 000, 320 000 000, 321 000 000, 322 000 000, 323 000 000, 324 000 000, 325 000 000, 326 000 000, 327 000 000, 328 000 000, 329 000 000, 330 000 000, 331 000 000, 332 000 000, 333 000 000, 334 000 000, 335 000 000, 336 000 000, 337 000 000, 338 000 000, 339 000 000, 340 000 000, 341 000 000, 342 000 000, 343 000 000, 344 000 000, 345 000 000, 346 000 000, 347 000 000, 348 000 000, 349 000 000, 350 000 000, 351 000 000, 352 000 000, 353 000 000, 354 000 000, 355 000 000, 356 000 000, 357 000 000, 358 000 000, 359 000 000, 360 000 000, 361 000 000, 362 000 000, 363 000 000, 364 000 000, 365 000 000, 366 000 000, 367 000 000, 368 000 000, 369 000 000, 370 000 000, 371 000 000, 372 000 000, 373 000 000, 374 000 000, 375 000 000, 376 000 000, 377 000 000, 378 000 000, 379 000 000, 380 000 000, 381 000 000, 382 000 000, 383 000 000, 384 000 000, 385 000 000, 386 000 000, 387 000 000, 388 000 000, 389 000 000, 390 000 000, 391 000 000, 392 000 000, 393 000 000, 394 000 000, 395 000 000, 396 000 000, 397 000 000, 398 000 000, 399 000 000, 400 000 000, 401 000 000, 402 000 000, 403 000 000, 404 000 000, 405 000 000, 406 000 000, 407 000 000, 408 000 000, 409 000 000, 410 000 000, 411 000 000, 412 000 000, 413 000 000, 414 000 000, 415 000 000, 416 000 000, 417 000 000, 418 000 000, 419 000 000, 420 000 000, 421 000 000, 422 000 000, 423 000 000, 424 000 000, 425 000 000, 426 000 000, 427 000 000, 428 000 000, 429 000 000, 430 000 000, 431 000 000, 432 000 000, 433 000 000, 434 000 000, 435 000 000, 436 000 000, 437 000 000, 438 000 000, 439 000 000, 440 000 000, 441 000 000, 442 000 000, 443 000 000, 444 000 000, 445 000 000, 446 000 000, 447 000 000, 448 000 000, 449 000 000, 450 000 000, 451 000 000, 452 000 000, 453 000 000, 454 000 000, 455 000 000, 456 000 000, 457 000 000, 458 000 000, 459 000 000, 460 000 000, 461 000 000, 462 000 000, 463 000 000, 464 000 000, 465 000 000, 466 000 000, 467 000 000, 468 000 000, 469 000 000, 470 000 000, 471 000 000, 472 000 000, 473 000 000, 474 000 000, 475 000 000, 476 000 000, 477 000 000, 478 000 000, 479 000 000, 480 000 000, 481 000 000, 482 000 000, 483 000 000, 484 000 000, 485 000 000, 486 000 000, 487 000 000, 488 000 000, 489 000 000, 490 000 000, 491 000 000, 492 000 000, 493 000 000, 494 000 000, 495 000 000, 496 000 000, 497 000 000, 498 000 000, 499 000 000, 500 000 000, 501 000 000, 502 000 000, 503 000 000, 504 000 000, 505 000 000, 506 000 000, 507 000 000, 508 000 000, 509 000 000, 510 000 000, 511 000 000, 512 000 000, 513 000 000, 514 000 000, 515 000 000, 516 000 000, 517 000 000, 518 000 000, 519 000 000, 520 000 000, 521 000 000, 522 000 000, 523 000 000, 524 000 000, 525 000 000, 526 000 000, 527 000 000, 528 000 000, 529 000 000, 530 000 000, 531 000 000, 532 000 000, 533 000 000, 534 000 000, 535 000 000, 536 000 000, 537 000 000, 538 000 000, 539 000 000, 540 000 000, 541 000 000, 542 000 000, 543 000 000, 544 000 000, 545 000 000, 546 000 000, 547 000 000, 548 000 000, 549 000 000, 550 000 000, 551 000 000, 552 000 000, 553 000 000, 554 000 000, 555 000 000, 556 000 000, 557 000 000, 558 000 000, 559 000 000, 560 000 000, 561 000 000, 562 000 000, 563 000 000, 564 000 000, 565 000 000, 566 000 000, 567 000 000, 568 000 000, 569 000 000, 570 000 000, 571 000 000, 572 000 000, 573 000 000, 574 000 000, 575 000 000, 576 000 000, 577 000 000, 578 000 000, 579 000 000, 580 000 000, 581 000 000, 582 000 000, 583 000 000, 584 000 000, 585 000 000, 586 000 000, 587 000 000, 588 000 000, 589 000 000, 590 000 000, 591 000 000, 592 000 000, 593 000 000, 594 000 000, 595 000 000, 596 000 000, 597 000 000, 598 000 000, 599 000 000, 600 000 000, 601 000 000, 602 000 000, 603 000 000, 604 000 000, 605 000 000, 606 000 000, 607 000 000, 608 000 000, 609 000 000, 610 000 000, 611 000 000, 612 000 000, 613 000 000, 614 000 000, 615 000 000, 616 000 000, 617 000 000, 618 000 000, 619 000 000, 620 000 000, 621 000 000, 622 000 000, 623 000 000, 624 000 000, 625 000 000, 626 000 000, 627 000 000, 628 000 000, 629 000 000, 630 000 000, 631 000 000, 632 000 000, 633 000 000, 634 000 000, 635 000 000, 636 000 000, 637 000 000, 638 000 000, 639 000 000, 640 000 000, 641 000 000, 642 000 000, 643 000 000, 644 000 000, 645 000 000, 646 000 000, 647 000 000, 648 000 000, 649 000 000, 650 000 000, 651 000 000, 652 000 000, 653 000 000, 654 000 000, 655 000 000, 656 000 000, 657 000 000, 658 000 000, 659 000 000, 660 000 000, 661 000 000, 662 000 000, 663 000 000, 664 000 000, 665 000 000, 666 000 000, 667 000 000, 668 000 000, 669 000 000, 670 000 000, 671 000 000, 672 000 000, 673 000 000, 674 000 000, 675 000 000, 676 000 000, 677 000 000, 678 000 000, 679 000 000, 680 000 000, 681 000 000, 682 000 000, 683 000 000, 684 000 000, 685 000 000, 686 000 000, 687 000 000, 688 000 000, 689 000 000, 690 000 000, 691 000 000, 692 000 000, 693 000 000, 694 000 000, 695 000 000, 696 000 000, 697 000 000, 698 000 000, 699 000 000, 700 000 000, 701 000 000, 702 000 000, 703 000 000, 704 000 000, 705 000 000, 706 000 000, 707 000 000, 708 000 000, 709 000 000, 710 000 000, 711 000 000, 712 000 000, 713 000 000, 714 000 000, 715 000 000, 716 000 000, 717 000 000, 718 000 000, 719 000 000, 720 000 000, 721 000 000, 722 000 000, 723 000 000, 724 000 000, 725 000 000, 726 000 000, 727 000 000, 728 000 000, 729 000 000, 730 000 000, 731 000 000, 732 000 000, 733 000 000, 734 000 000, 735 000 000, 736 000 000, 737 000 000, 738 000 000, 739 000 000, 740 000 000, 741 000 000, 742 000 000, 743 000 000, 744 000 000, 745 000 000, 746 000 000, 747 000 000, 748 000 000, 749 000 000, 750 000 000, 751 000 000, 752 000 000, 753 000 000, 754 000 000, 755 000 000, 756 000 000, 757 000 000, 758 000 000, 759 000 000, 760 000 000, 761 000 000, 762 000 000, 763 000 000, 764 000 000, 765 000 000, 766 000 000, 767 000 000, 768 000 000, 769 000 000, 770 000 000, 771 000 000, 772 000 000, 773 000 000, 774 000 000, 775 000 000, 776 000 000, 777 000 000, 778 000 000, 779 000 000, 780 000 000, 781 000 000, 782 000 000, 783 000 000, 784 000 000, 785 000 000, 786 000 000, 787 000 000, 788 000 000, 789 000 000, 790 000 000, 791 000 000, 792 000 000, 793 000 000, 794 000 000, 795 000 000, 796 000 000, 797 000 000, 798 000 000, 799 000 000, 800 000 000, 801 000 000, 802 000 000, 803 000 000, 804 000 000, 805 000 000, 806 000 000, 807 000 000, 808 000 000, 809 000 000, 810 000 000, 811 000 000, 812 000 000, 813 000 000, 814 000 000, 815 000 000, 816 000 000, 817 000 000, 818 000 000, 819 000 000, 820 000 000, 821 000 000, 822 000 000, 823 000 000, 824 000 000, 825 000 000, 826 000 000, 827 000 000, 828 000 000, 829 000 000, 830 000 000, 831 000 000, 832 000 000, 833 000 000, 834 000 000, 835 000 000, 836 000 000, 837 000 000, 838 000 000, 839 000 000, 840 000 000, 841 000 000, 842 000 000, 843 000 000, 844 000 000, 845 000 000, 846 000 000, 847 000 000, 848 000 000, 849 000 000, 850 000 000, 851 000 000, 852 000 000, 853 000 000, 854 000 000, 855 000 000, 856 000 000, 857 000 000, 858 000 000, 859 000 000, 860 000 000, 861 000 000, 862 000 000, 863 000 000, 864 000 000, 865 000 000, 866 000 000, 867 000 000, 868 000 000, 869 000 000, 870 000 000, 871 000 000, 872 00